



Bildungskultur Rhein-Neckar e.V. veranstaltet offene Konferenzen in Heidelberg.

Neu gegründeter Verein will alternative Bildungsangebote in der Rhein-Neckar-Region fördern

**Vor kurzem bestätigte das Vereinsregister offiziell die erfolgreiche Eintragung des neu gegründeten Vereins Bildungskultur Rhein-Neckar. Die Gründungsmitglieder freuen sich – und sind bereits voll in der Planung der anstehenden (Un-)Konferenzen.**

Begonnen hatte alles mit der Veranstaltung des Barcamps Rhein-Neckar im April 2015, einer offenen Konferenz, bei der die Teilnehmenden selbst die Themen stellen. Das Organisationsteam fand über die sozialen Netzwerke zusammen und arbeitete ehrenamtlich ein Dreivierteljahr auf diesen Tag hin. Über 140 Teilnehmende kamen ins Dezernat 16, der Heimat der Heidelberger Kultur- und Kreativwirtschaft, um zu diskutieren, sich zu vernetzen und sich weiterzubilden. Die Resonanz auf die Initiative war durchweg positiv. Schnell war daher klar, dass das Organisationsteam am 2. und 3. Juli 2016 auch eine offene Konferenz anbieten wird.

Für die Ausrichtung einer solchen Veranstaltung müssen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden. 2015 übernahm der Verein Lernkonzepte e.V. diese Aufgaben. Für das Organisationsteam war trotz der erfolgreichen und guten Zusammenarbeit klar: Langfristig gesehen muss ein eigener Dachverein her. Denn im nächsten halben Jahr steht nicht nur das zweite Barcamp Rhein-Neckar in Heidelberg an. Auch das Literaturcamp Heidelberg, eine alternative Konferenz für Menschen aus dem Literaturbetrieb, wird der neu gegründete Verein als Veranstalter ausrichten. Aus der Initiative Barcamp Rhein-Neckar wurden daher Vorstand und Gründungsmitglieder des Vereins Bildungskultur Rhein-Neckar – ein großer Schritt für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Was denn eine Unkonferenz genau sei, werden die Vereinsmitglieder immer wieder gefragt. „Eine Unkonferenz zeichnet sich dadurch aus, dass die Themen und Vortragenden vor dem Termin nicht feststehen. Vielmehr werden lediglich die Räume, Rahmenbedingungen sowie das Catering gestellt“, erklärt Karina Beisel, die erste Vorsitzende des Vereins. Alle Teilnehmenden sind dazu aufgefordert, sich mit ihren Themen und Interessen aktiv einzubringen – ob durch einen eigenen Vortrag oder Workshop, oder die aktive Teilnahme an den immer sehr lebendigen Diskussionen auf einer solchen Veranstaltung. „Genau diese offenen Formate wollen wir mit unserem Verein weiter fördern“, so Karina Beisel weiter. Das Barcamp Rhein-Neckar konnte 2015 auf 38 unterschiedliche Vorträge und Diskussionsrunden zurückblicken. Die flexible Struktur ermöglicht den Teilnehmenden, auch unausgearbeitete Themen einzubringen und sich Rückmeldungen von anderen zu holen. Nicht selten entstehen auf einem Barcamp neue Verbindungen oder Initiativen, die künftig gemeinsam weiterarbeiten. Das „Bar“ in Barcamp steht dabei für „bloß“ oder „frei“ – ein Platzhalter, der auf die thematische Offenheit einer solchen Unkonferenz hinweist.

Die Förderung von alternativen Bildungsangeboten in der Region ist das größte Anliegen des Vereins. Durch Einwerben von Sponsoring sind die Veranstaltungen auch finanziell in der Regel barrierearm – jede\_r kann und soll sich einbringen. Für die Zukunft will der Verein auch andere Formate fördern oder sogar selbst ins Leben rufen, je nach Möglichkeit. „Von Kooperationen mit bestehenden Vereinen und Organisationen über die Unterstützung kleinerer Initiativen bis hin zu vollkommen neuen Angeboten ist vieles vorstellbar“, erklärt Jana Stahl, die zweite Vorsitzende des Vereins. Als unmittelbarer nächster Schritt aber steht das Einrichten einer Website an. Damit sich Interessierte über die Arbeit des Vereins in Zukunft einfach und schnell informieren können.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie unter <https://barcamp.rhein-neckar.me>, unter <http://literaturcamp-heidelberg.de/> oder unter Tel-Nr: 0157/ 923 181 66.